

Der Faire Handel ...

... ist eine „Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt...“ (International abgestimmte Definition des Fairen Handels).

Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit

Seit über 40 Jahren setzt sich der Faire Handel dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen am Anfang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Auf der politischen Ebene setzt er sich konsequent dafür ein, dass die Regeln des Welthandels gerechter gestaltet werden. Mehr als 100.000 Menschen engagieren sich für den Fairen Handel und machen ihn somit zur größten entwicklungspolitischen Bewegung in Deutschland.

Folgende Zeichen weisen verlässlich auf Fairen Handel hin:



Weitere Informationen finden Sie unter www.fairewoche.de/Erkennungszeichen

Die Faire Woche ...

... lädt seit mehr als 15 Jahren jedes Jahr im September dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie die größte Aktionswoche des Fairen Handels bundesweit.

www.fairewoche.de



IMPRESSUM

Herausgeber
Forum Fairer Handel e.V.

Redaktion
Christoph Albuschkat (Weltladen-Dachverband e.V.)
Christin Büttner (TransFair e.V.)
Laura Wolters (Forum Fairer Handel e.V.)

Gestaltung
tippingpoints, Berlin

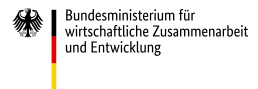
Druck
dieUmweltDruckerei, Hannover
Umweltfreundlich gedruckt auf
Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit dem Blauen Engel.



Auflage
60.000

Stand
Mai 2019

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes, durch MISEREOR und durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Forum Fairer Handel verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Ein langer Weg zur Gleichberechtigung ...

„Alle Menschen sind frei und gleich an Rechten und Würde geboren“, heißt es in Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Doch die Realität sieht anders aus: Weltweit verhindern gesellschaftliche, politische und ökonomische Faktoren, dass Frauen und Männer gleichermaßen ihre Potenziale entfalten können. In den meisten Fällen geht das zu Lasten der Frauen. In Deutschland erhalten sie z.B. für gleiche Tätigkeiten deutlich weniger Geld als Männer. In Ländern des Südens haben Frauen und Mädchen oftmals weniger Zugang zu Bildung und zu Produktionsmitteln wie Land, Saatgut und Krediten. In der Folge verfügen sie über weniger eigenes Einkommen und sind stärker von Armut betroffen als Männer.

„Die Förderung von Frauen ist sehr wichtig, um ihnen die gleichen Chancen wie Männern zu geben. In einigen Ländern Afrikas ist die Arbeitsaufteilung noch stark von Männern geprägt, während Frauen bei den Entscheidungen dazu ausgeschlossen sind.“

Marthe Uwiherenimana,
Kaffeekooperative KOPAKAMA Ruanda



Gleiche Chancen für Frauen und Männer sind nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit. Eine stärkere Beteiligung von Frauen würde auch dem Gemeinwohl dienen. Denn während Frauen rund 90 % des Einkommens für Ernährung, Gesundheit und Bildung ihrer Familien ausgeben, sind es bei Männern nur 30 %.

Der Faire Handel schreitet voran

Die Förderung von Strukturen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, ihre Potenziale zu entfalten, gehört zu den Grundprinzipien des Fairen Handels.



Um dieses Prinzip umzusetzen, ...
 ... fördert der Faire Handel den Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildung;
 ... verschafft er Frauen Zugang zu Ressourcen wie Land, Produktionsmitteln und Einkommen;
 ... bezieht er Frauen in Entscheidungsprozesse ein;

... tragen die Akteure des Fairen Handels das Thema in die Öffentlichkeit und setzen es auf die politische Tagesordnung.

Zahlreiche Frauen berichten von deutlichen Verbesserungen ihrer Lebens- und Arbeitssituationen. So verfügen sie durch den Fairen Handel über ein eigenes Einkommen und können sich verstärkt für ihre Rechte einsetzen. Das stärkt nicht zuletzt ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.

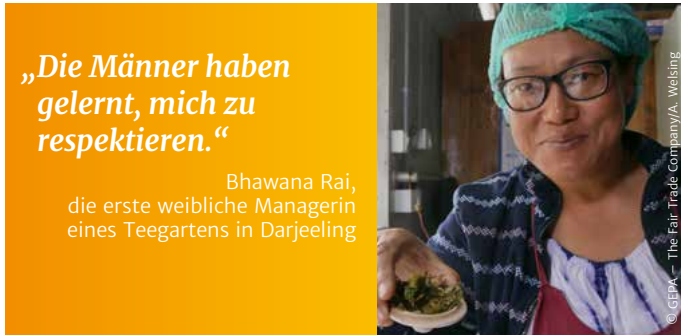
ÜBERSICHT: FRAUEN IM FAIREN HANDEL



*Verglichen mit Angaben aus dem Bericht „Women in Business 2017“ von Grant Thornton
 Quelle: WFTO

Erfolge & Herausforderungen

Der indische Teesektor ist fest in Männerhand. Mit Unterstützung des Fairen Handels geht das Unternehmen Tea Promoters India neue Wege, indem Frauen besonders gefördert werden. Zum Beispiel können sie ihre Interessen in Entscheidungsgremien einbringen und Aufstiegschancen nutzen. So leitet Bhawana Rai seit zwölf Jahren als erste Frau einen Teegarten. Insbesondere für die Anliegen der Frauen hat sie ein offenes Ohr. Sie haben Vertrauen zu ihr und können offen mit ihr sprechen – von Frau zu Frau. Eine Folge davon ist, dass auch Frauen der jüngeren Generation sich bewusst dafür entscheiden, in der Region zu bleiben und dort zu arbeiten.



Trotz aller Erfolge bleibt noch viel zu tun. Um zu mehr Chancengleichheit zu kommen, fordert die World Fair Trade Organization u.a., Stereotypenbildung schon in der Erziehung zu vermeiden, die Anzahl von Frauen in Politik und Unternehmensvorständen zu erhöhen und patriarchale Strukturen aufzubrechen. Der Faire Handel leistet dazu wichtige Beiträge und trägt so auch dazu bei, die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu erreichen. Machen Sie mit!

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.fairewoche.de

